



präsentiert

LUCY IST JETZT GANGSTER

Ein Film von **Till Endemann**

mit

**Valerie & Violetta Arnemann, Brooklyn Liebig, Lisa Marie Trense, Kostja Ullmann,
Franziska Wulf, Kailas Mahadevan, Esther Schweins u.a.**

Drehbuch

Andreas Cordes und Till Endemann

Produktion

INDI FILM

In Koproduktion mit

Phanta Film / BosBros (Niederlande), Senator Film Köln und NDR / SWR

Produzent

Arek Gielnik

Koproduzenten

Petra Goedings, Burny Bos, Sonja Ewers, Marc Gabizon

Gefördert durch

**MFG Baden-Württemberg, HessenFilm und Medien, BKM, DFFF, FFA, Film- und
Medienstiftung NRW, Euroimages, Creative Europe MEDIA, Eurimages**

Kinostart: 2023

PRESSEHEFT

PRESSEBETREUUNG:

JUST PUBLICITY GmbH

Print/TV/Radio-PR
Kerstin Böck & Clea Fricke
Erhardtstraße 8
80469 München
Tel: 089 20 20 82 60
info@just-publicity.com

JUST PUBLICITY ONLINE GmbH

Online-PR
Nina Schattkowsky
Greifswalder Str. 21
10405 Berlin
Tel: 030 12 08 74 85 0
info@just-publicity-online.com

VERLEIH:

WILD BUNCH GERMANY GmbH

Michaelkirchstrasse 17-18, Haus C
10179 Berlin
presse@wildbunch.eu

MATERIAL / INFORMATIONEN:

Pressematerialien finden Sie unter: <https://wildbunch.medianetworx.de/login.aspx>.

Inhaltsverzeichnis

Darsteller	4
Stab	4
Kurzinhalt	5
Pressenotiz	5
Langinhalt	6
Produktionsnotizen	9
LUCY stellt alles auf den Kopf	9
Original genial	9
Ein Produzent, der sich für LUCY stark macht	10
LUCY findet neue Mitstreiter	11
Knallig bunt und Freude pur: Wer ist jetzt vor der Kamera?	13
Eine zeitentrückte Welt: Die Schauplätze	15
Ein Regisseur, der die Kinder an die Hand nimmt	16
LUCY ist pure Freude	17
Valerie und Violetta Arnemann stellen ihrem Regisseur Fragen	18
Die Darsteller	19
Valerie & Violetta Arnemann (Lucy Pagano)	19
Brooklyn Liebig (Tristan)	19
Lisa Marie Trense (Rima)	19
Kostja Ullmann (Pietro Pagano)	19
Franziska Wulf (Nadine Kunze Pagano)	20
Kailas Mahadevan (Carlo Pagano)	20
Esther Schweins (Katja Krone)	20
Der Stab	22
Till Endemann (Regie, Drehbuch)	22
Andreas Cordes (Drehbuch)	22
INDI FILM, Arek Gielnik (Produzent)	22
Lars Liebold (Kamera)	23

Darsteller

Lucy Pagano
Tristan
Rima
Pietro Pagano
Nadine Kunze Pagano
Carlo Pagano
Reporterin Katja Krone
Polizist Klose
Polizist Stramm
Frau Nowack
Herr Nowack
Beate Jankowitz
Klassenlehrerin Frau Nestle
Bankräuber Bonnie
Bankräuber Clyde
Sportlehrer Herr Köhrer
Bankdirektor Herr Walther

Valerie & Violetta Arnemann
Brooklyn Liebig
Lisa Marie Trense
Kostja Ullmann
Franziska Wulf
Kailas Mahadevan
Esther Schweins
Maximilian Löwenstein
Tom Keune
Bettina Lamprecht
Holger Stockhaus
Sybille J. Schedwill
Sina Bianca Hentschel
Felicia Binger
Jonas Goltz
Stephan Bieker
Tijn Docter

Stab

Regie
Drehbuch
Produzent
Produktionsleitung
Koproduzenten

Kamera
Szenenbild
Kostümbild
Maske
Schnitt
Musik
Ton
Casting Kinder
Casting Erwachsene
Redaktion NDR
Redaktion SWR

Till Endemann
Andreas Cordes, Till Endemann
Arek Gielnik
Thomas Rohde
Petra Goedings, Sonja Ewers, Marc Gabizon,
Burny Bos
Lars Liebold
Bertram Strauß
Elske van Buuren
Eva Schubert, Miriam Hauser
Jens Müller
Rutger Reinders
Tom Weber
Patrick Dreikauss
Emrah Ertem
Holger Hermesmeier
Stefanie von Ehrenstein

Kurzinhalt

Die zehnjährige Lucy ist grundehrlich, höflich und immer gut gelaunt. Sie versucht jeden Tag die Welt ein bisschen besser zu machen – zusammen mit ihrer besten Freundin Rima und ihrer Familie, die Eis nach altem Familienrezept verkauft. Lucy ist überzeugt davon, dass es für jedes Problem die richtige Eissorte gibt und schafft es, mit dem Eis das ganze Städtchen glücklich zu machen. Denn einer muss ja schließlich diejenigen ausgleichen, die böse sind, sagt sie. Doch dann geht die Eismaschine kaputt und die Schließung droht, weil die Bank keinen Kredit gewähren will. Guter Rat ist teuer. Bis Lucy hört, wie ihr Onkel Carlo sagt, wirklich jeder könne Gangster werden und dass sie die Regeln selbst bestimmen müsse, um im Leben weiterzukommen. Da kommt sie auf die Idee, eine Bank zu überfallen, um ihre Familie vor dem Ruin zu schützen. Und Klassen-Gangster Tristan soll ihr beibringen, wie sie böse wird. Von ihm bekommt sie Nachhilfe in den Disziplinen Klauen, Lügen, Betrug und Erpressung. Doch ganz so einfach wie sie zunächst denkt, wird aus der lieben Lucy kein durchtriebener Lucyfer...

Pressenotiz

Mit LUCY IST JETZT GANGSTER inszenierte Till Endemann, der gemeinsam mit Andreas Cordes auch das Drehbuch schrieb, einen originellen, ungewöhnlichen und pfiffigen Familienfilm darüber, dass sich Verbrechen am Ende nie auszahlen und es lohnenswert ist, sich stattdessen auf das Gute zu konzentrieren. Die Zwillingsschwestern Valerie und Violetta Arnemann teilen sich die Titelrolle, Brooklyn Liebig spielt den coolen Klassen-Gangster Tristan und Lisa Marie Trense Lucys beste Freundin Rima. Kostja Ullmann („Mein Blind Date mit dem Leben“, „3 Türken und ein Baby“) und Franziska Wulf („Er ist wieder da“, „Nur Gott kann mich richten“) sind in den erwachsenen Hauptrollen als Lucys Eltern zu sehen.

LUCY IST JETZT GANGSTER ist eine Produktion von INDI FILM in Koproduktion mit Phanta Film / BosBros (Niederlande), Senator Film Köln und NDR / SWR im Verleih von Wild Bunch Germany. Förderung gab es von der MFG Baden-Württemberg, HessenFilm und Medien, der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM), dem DFFF, der FFA, der Film- und Medienstiftung NRW, Creative Europe MEDIA und Eurimages.

Langinhalt

„Hi, ich bin Lucy. Und irgendwann im Laufe dieser Geschichte werde ich eine Bank überfallen. Kaum zu glauben, ich weiß, schließlich bin ich überhaupt nicht der Typ für sowas.“

Lucy steht in der Eisdiele ihrer Eltern, in der ihr Papa Pietro (Kostja Ullmann) und ihre Mama (Franziska Wulf) das selbstgemachte italienische Eis verkaufen, das von allen Einwohnern des kleinen Städtchens Werlach-Bimsheim sehr geschätzt wird – mal abgesehen von Onkel Carlo, der lieber Salzstangen und Chips isst. Das Eis wird nicht nur nach einem alten Familienrezept hergestellt, sondern auch mit ganz viel Liebe. Für jedes Problem hält die Familie das passende Eis bereit, ob Waldmeister mit schwarzer Johannisbeere, Kiwi-Kokosnuss mit Schokoguss, Apfelkucheneis oder Schokomacadamia... Für Lucy steht fest: Das Eis macht glücklich, und wer glücklich ist, macht die Welt ein bisschen besser! Das freundliche, ehrliche und allerbravste Mädchen hilft seinen Eltern in jeder freien Minute, und sogar die Polizisten finden, dass Lucy einfach zu gut ist für diese Welt. Für Lucy eine Selbstverständlichkeit. Einer müsse ja die ausgleichen, die böse seien, sonst kippe die Welt um.

An ihrem Eisglück lässt Lucy auch ihre beste Freundin Rima (Lisa Marie Trense) teilhaben. Rima sorgt am liebsten für Ordnung und Gerechtigkeit, will später Polizistin werden und hat deshalb auch kein Problem, kurz vor Schulbeginn die zu schnell fahrende Schulleiterin Frau Jankowitz (Sybille J. Schedwill) anzuhalten, um sie auf die Geschwindigkeitsübertretung in der Dreißigerzone aufmerksam zu machen.

Lucy bringt Rima zum Frühstück ein Pfirsich-Maracuja-Eis mit, Rimas Lieblingsorte. Danach geht das Freundinnen-Team glücklich ins Klassenzimmer. Lucys Referat über Delfine wird von Tristan (Brooklyn Liebig) unterbrochen, der mit seinem Skateboard, fetten HipHop-Beats und cooler Rapper-Attitüde mal wieder zu spät zum Unterricht erscheint, auf dem Weg zu seinem Platz Hefte der Mitschüler vom Tisch fegt und sich gelangweilt auf seinen Stuhl plumpsen lässt. Die Mahnung der Lehrerin perlt an ihm ab wie Wasser – zum Entsetzen und Unverständnis von Lucy und Rima.

Nach der Schule hilft Lucy ihrem Vater bei der Eisherstellung. Die Rezepte kennt sie auswendig, das Bedienen der Eismaschine hat sie längst gelernt. Der Verkauf brummt, Mama Nadine und Onkel Carlo müssen eine komplette Schulklasse bedienen und rufen Pietro und Lucy um Hilfe. In Eile stürmen die beiden in den Verkaufsraum, wobei Pietro auf dem Weg einen Schraubenzieher auf die Eismaschine legt, in der gerade Lucys Feige-Nuss-Sorte gerührt wird. Durch das Ruckeln der Maschine rutscht das Werkzeug in die Rührschüssel und verursacht einen Kurzschluss. Die Eismaschine ist kaputt, Papa Pietro ist verzweifelt, 30.000 Euro für ein neues Gerät hat die Familie nicht, die Bank lehnt einen Kredit ab. Carlos Vorschlag, dem Bankangestellten in bester Mafia-Manier nach Feierabend einen Besuch abzustatten, um ihn zu bedrohen, wird vom grundehrlichen Pietro abgelehnt. Lucy ist traurig, ihre Versuche, Eis von Hand herzustellen, scheitern, in ein paar Tagen hat die Familie nichts mehr zu verkaufen.

Mit Rima und Onkel Carlo spielt Lucy das Geld-Brettspiel Downtown Tycoon und ist zunehmend frustriert, dass immer ihr Onkel gewinnt. Rima klärt sie auf: Er betrügt! Ein unfaires Verhalten, das es in Lucys Welt nicht gibt. Doch Carlo macht ihr klar: „So ist das Leben, du

musst selbst die Regeln bestimmen, sonst verlierst du.“ Rima ist entsetzt, denn nur Gangster führen sich so auf. Lucy kommt ins Grübeln. Ob jeder Gangster werden könne, will sie wissen. Theoretisch schon, schließlich werde niemand als Gangster geboren, sagt Onkel Carlo. Vor dem Schlafengehen fragt Lucy ihre Eltern, ob sie zu gut für diese Welt sei. Diese beruhigen sie: Du bist perfekt, Lucy! Doch der Gedanke, zu rücksichtsvoll, zu brav, zu nett zu sein, lässt das Mädchen nicht mehr los. Vielleicht hat Carlo recht? Doch könnte sie so krass wie Tristan sein, den sie und Rima dabei beobachten, wie er im Supermarkt Dinge klaut und ihnen als Antwort nur den Stinkefinger entgegenstreckt?

Als sich das Eis zu Ende neigt und Lucy immer mehr Sorten von der Tafel streichen muss, fehlen der Familie Pagano die Einkünfte für die Miete. Das drohende Aus der beliebten Eisdiele ist sogar dem Regionalfernsehen eine Meldung wert, dessen Reporterin Katja Krone (Esther Schweins) auch von einigen Banküberfällen in der Gegend berichtet, bei denen die Verbrecher jeweils mehrere tausend Euro erbeuten konnten. Das lässt Lucy aufhorchen. Das Geld könnte sie gut gebrauchen, um ihrer Familie eine neue Eismaschine zu kaufen. Abends beim Zähneputzen steht Lucy vor dem Spiegel und fragt sich, ob auch sie Gangster sein könne. Ihr Spiegelbild pflichtet ihr ermunternd bei, denn auf die nette Art funktioniere es einfach nicht mehr. Aber um böse zu werden, müsse sich Lucy Hilfe holen.

Beim Sportunterricht zeigt Tristan wieder allen, was es heißt, unfair zu sein und sich dabei auch noch gut zu fühlen. Lucy nimmt allen Mut zusammen und spricht den Rowdy an, ob er ihr nicht helfen könne, ein Gangster zu werden. Tristan hat nur Spott für sie übrig: Aus einem „Überlutscher“ wie ihr könne man keinen Gangster machen. Als der Junge zur Schulleiterin zitiert wird, wo ihm klargemacht wird, dass aufgrund seiner schlechten schulischen Leistungen die zweite Wiederholung der Klasse unumgänglich erscheint, wird ihm doch mulmig zumute: Seine Eltern, die nur ihre Arbeit im Kopf haben und ihm nie Aufmerksamkeit schenken, dürfen auf keinen Fall mitbekommen, dass er kein guter Schüler ist. Somit lässt er sich auf einen Deal mit Lucy ein: Sie muss ihm Nachhilfe geben, im Gegenzug werde er ihr beibringen, Gangster zu werden.

Operation Lucyfer startet: Tristan zeigt Lucy, wie man jüngere Schüler bedroht und ihnen die Pausenbrote abnimmt, gibt ihr im Supermarkt Unterricht im Klauen eines Schokoriegels, zeigt ihr, wie man Geld von Leuten abzockt... Aber Lucy tut sich in allem schwer, sie kann einfach nicht böse sein, geschweige denn ihr vorbildhaftes Verhalten ablegen. Lucy ist verzweifelt, mit der Schließung der Eisdiele im Nacken will sie zwar alles versuchen, um ihren Eltern zu helfen, schafft es aber nicht. Als sie Tristan erzählt, dass sie eigentlich plant, eine Bank zu überfallen, um ihren Eltern eine neue Eismaschine zu kaufen, ist selbst Mister Obercool einigermaßen bestürzt. Lucy sieht nur noch unglückliche Menschen – Papa und Mama Pagano, die sich mittlerweile zankend gegenseitig die Schuld für die Schließung in die Schuhe schieben, können schließlich kein Glück mehr verkaufen.

Lucys Verzweiflung wächst. In ihrem Zimmer schaltet sich wieder ihr taffes Spiegelbild ein: Lucy habe versagt, sie sei zu harmlos, zu lieb, zu nett, zu brav. Eine Verliererin. Lucy schreit den Satz „Ich bin ein Gangster“ so lange, bis ihr Spiegelbild zufrieden ist. In der Schule macht sie Tristan klar, dass sie es jetzt ernst meint, dass sie mit ihm weitertrainieren will, ein Lucyfer zu werden, der sich traut, die Bank ihres Heimatstädtchens auszurauben. Rima spürt, dass mit Lucy etwas nicht stimmt, als sie sie immer öfter mit Tristan umherziehen sieht. Sie macht sich Sorgen um ihre beste Freundin, die ihr die Wahrheit nicht anvertrauen kann.

Tristan ist stolz auf Lucy, als sie ihren ersten Schokoriegel gestohlen hat. Jetzt kann endlich auch der Banküberfall geprobt werden. Die Dinge kommen ins Rollen, die Business-Vereinbarung zwischen den beiden fruchtet, Tristans Noten verbessern sich merklich und Lucy hat endlich kein Problem mehr damit, beim gemeinsamen Brettspiel mit ihrer Familie zu schummeln oder ihre Lehrerin anzulügen. Bahn frei also für ihren bösen Plan, die Bank auszurauben.... Kann Lucyfer noch aufgehalten werden? Und kann es für die Familie (und das ganze Städtchen) überhaupt noch ein Happy End geben...?

Produktionsnotizen

LUCY stellt alles auf den Kopf

Mit LUCY IST JETZT GANGSTER taucht Regisseur und Drehbuchautor Till Endemann zum ersten Mal ein in die Welt des Kinder- und Familienfilms – und das auf denkbar originelle Art und Weise. Seine Geschichte hält mit der Umkehrung der Heldenprämisse ein größtmögliches Plädoyer für das Gute, das Miteinander. „Diese Botschaft ist für mich elementar. Wir sollten uns für das Miteinander, für das Gute einsetzen. Dafür steht unser Film“, so Endemann. Die Grundidee lag darin, sich zu überlegen, was passieren würde, wenn man das beste, bravste, glücklichste Mädchen der Welt auf die schiefe Bahn schickt, es auf einer Reise begleitet, in deren Verlauf aus Lucy ein Lucyfer wird, nur um der über alles geliebten Familie helfen zu können.

Den Entschluss, sich in eine gemeine Person zu verwandeln und eine Bank zu überfallen, um die Eisdielen ihrer Eltern vor dem Aus zu retten, setzt Lucy mit Tristans Hilfe in die Tat um. Der Klassenrowdy steht der Titelheldin diametral gegenüber – allerdings ohne eindimensional gezeichnet zu sein: „Hier war es uns ein Anliegen, dass wir unserem für sein Alter so überhöht böse erscheinenden Bösewicht noch eine andere Geschichte an die Hand geben“, erklärt Endemann. Gemeint ist damit Tristans Zuhause mit Eltern, die mit ihren Jobs verheiratet sind und dem Sohn nicht die nötige Liebe schenken. „Tristans Stil als Bösewicht ist eigentlich nur Fassade. Sein Gebaren ist eine Art Hilferuf, ein Ruf nach Aufmerksamkeit“, erklärt der Filmemacher. Dennoch wird Tristan Lucys Lehrmeister, weil sein Auftreten für sie so eindringlich ist, dass nur er ihr zeigen kann, wie man Gangster wird.

„Das Schöne ist, dass Tristan, obwohl er allem Anschein nach das personifizierte Böse ist, letzten Endes derjenige ist, der Lucy wieder zurück auf den rechten Pfad führt. Das ist ein sehr schöner Wendepunkt in der Geschichte“, so Till Endemann. Am Ende stellt das Mädchen fest, dass es sich nicht lohnt, auf Gangsterpfaden zu wandeln, dass es viel wichtiger ist, sich mit Menschen zu umgeben, die einen glücklich machen, sich gegenseitig zu helfen und gut zu sein, denn: ‚Wenn wir alle eine Lucy hätten, wie soll die Welt da umkippen?‘, heißt es am Schluss“, so Endemann, dem wichtig war, die Story in einem überzeichneten Look und Ton zum Leben zu erwecken. „Natürlich hat Lucy am Ende etwas dazugelernt und von der „dunklen Seite“ etwas mitgenommen. Aber letztendlich zahlt es sich aus, seinen Beitrag zur Verbesserung der Welt als guter Mensch zu leisten, sonst würde diese, wie gesagt, irgendwann einfach umkippen.“

Original genial

Als in Till Endemann die Idee zu LUCY IST JETZT GANGSTER reifte, war für ihn schnell klar, dass es eine Kinderfilmidee sein würde. „Ich bin selbst dreifacher Vater, und es ist grundsätzlich ein schöner Auftrag, einen Film für die junge Zielgruppe machen zu können. „Ich mag Kinderfilme, die Spaß machen, die Freude versprühen und den Kindern gleichzeitig etwas ganz Elementares an die Hand geben, über das sie mit ihren Freunden, Klassenkameraden oder Eltern diskutieren können.“

Um seine Idee in Drehbuchform zu bringen, holte sich Till Endemann Andreas Cordes als Co-Autor an Bord. Die beiden kannten sich bereits von der Zusammenarbeit an einem anderen Projekt und Endemann wusste, dass Cordes auch für einen Kinderfilm das richtige Gespür haben und den richtigen Ton finden würde. „So haben wir die Geschichte zusammen entwickelt und aufgestellt. Dabei war es wichtig, uns immer wieder daran zu erinnern, dass wir den Film in einer überdrehten, überhöhten Art und Weise erzählen wollten. Natürlich ist es Lucy in ihrem Anliegen ernst, und man soll sie auch ernst nehmen. Dennoch wollten wir einen Film machen, der sprüht, der verspielt ist, der leichtfüßig ist, kurzum: einen Film, der Kindern Freude macht“, so Endemann, der indes gar nicht ausschließt, dass auch Erwachsene beim Gucken ihren Spaß haben werden.

Nachdem das Autorenduo einige Zeit an der Idee gefeilt hatte und sich darüber klar wurde, in welche Richtung die Geschichte gelenkt werden sollte, fügten sich wie durch Zauberhand weitere Bausteine auf dem Weg, aus der in der Vorstellung existierenden Lucy eine Lucy aus Fleisch und Blut für die Kinoleinwand werden zu lassen. „Ich traf Arek Gielnik von INDI FILM. Er war sofort Feuer und Flamme für unsere Geschichte, die er als geeigneten Kandidaten für das Programm ‚Der besondere Kinderfilm‘ ansah.

Ziel der seit 2013 existierenden Initiative ist es, Originalstoffe für Kinder- und Familienfilme zu realisieren, die nicht auf einer Marke oder einer Buchvorlage basieren und fürs Kino produziert werden. „Es ging alles ziemlich fix, wir haben uns dort beworben und es hat für den ersten Förderschritt auch geklappt. Das Tolle an dem Programm ist, dass man nicht nur eine Grundfinanzierung erhält, sondern als Autor auch an Abgabeterminen gebunden ist, sozusagen mit einem gewissen Druck konfrontiert wird und auf den Punkt kommen muss“, so Endemann, der den Stoff damit im Verbund mit Andreas Cordes und INDI FILM einen großen Schritt weiterbrachte.

Ein Produzent, der sich für LUCY stark macht

Arek Gielnik erinnert sich gut an die Anfänge von LUCY IST JETZT GANGSTER. „Till Endemann hat uns die Prämisse des Films etwa vor sechs Jahren präsentiert. Wir waren auf Anhieb begeistert. Damals gab es in der Erwachsenenfilmwelt die Serie ‚Breaking Bad‘, in der man einen Helden begleiten durfte, der nicht den normalen dramaturgischen Weg ging. Das hat mich auch bei LUCY angesprochen, auch wenn es natürlich ein Kinderfilm ist, der am Ende die klare Message braucht, dass es sich nie lohnt, auf die schiefe Bahn zu wechseln.“ Gielnik führt aus: „Mich hat einerseits die märchenhafte Überhöhung der Geschichte angesprochen, andererseits fand ich die erwähnte umgekehrte Heldenreise charmant. Das findet man nicht bei vielen Kinderfilmen. Meist ist es so, dass die Heldin von Anfang an für das Gute kämpft. Wir brechen damit.“

Gielnik, der mit dem Festivalerfolg NELLYS ABENTEUER aus dem Jahr 2016 bereits Erfahrungen im Family-Entertainment-Bereich sammelte und ansonsten seit vielen Jahren versiert qualitativ hochwertige Produktionen vor allem im Dokumentar-, aber auch Spielfilmbereich realisiert, hatte Endemann bereits als Student der Filmakademie Baden-Württemberg kennengelernt. „Unsere Produktionsfirma hat ihren Hauptsitz in Stuttgart. Als Produzenten bewegen wir uns seit langem in den Kreisen der Studenten aus Ludwigsburg. Ich wollte mit Till bereits zu Studienzeiten einen Film auf die Beine stellen, was aus

verschiedenen Gründen nicht zustande kam. So haben wir unsere Karrieren erst einmal aus der Ferne verfolgt. Wir sind gewachsen, Till feierte rasch Erfolge als Regisseur und Autor für Film und Fernsehen... bis sich endlich die Gelegenheit einer Zusammenarbeit ergab“, so Gielnik.

Nach den positiven Erfahrungen an der Arbeit zu NELLYS ABENTEUER hat sich INDI FILM auf die Fahnen geschrieben, künftig regelmäßig gute und ausgewählte Kinderfilmstoffe zu verfilmen. „Till hatte unseren Film gesehen und uns daraufhin seine und Andreas Cordes' Idee von LUCY IST JETZT GANGSTER gepitcht. Es war schnell klar, dass wir bei LUCY IST JETZT GANGSTER als Produzenten einsteigen wollen.“ Till Endemann bestätigt die partnerschaftliche Begegnung auf Augenhöhe: „Die Zusammenarbeit war wirklich gut. Arek ist ein sehr gewissenhafter Produzent. Er hat sich genauso in die Geschichte von LUCY IST JETZT GANGSTER verguckt wie Andreas und ich.“

Mit der Aufnahme bei der Initiative „Der besondere Kinderfilm“ konnte Gielnik umgehend gezielt an die Finanzierung herangehen. „Das Programm hat uns dabei geholfen, das Projekt auf den Weg zu bringen. Dass unser Stoff zu einem der fünf Auserwählten aus den in diesem Jahr eingereichten 50 oder 60 Treatments zählte, war eine tolle Bestätigung. Die Autoren profitierten von der Drehbuchförderung“, so der Produzent. Den Schreibprozess von Endemann und Cordes erlebte Gielnik als sehr konstruktiv und positiv.

„Andreas Cordes und Till Endemann haben eine Offenheit für diesen Kinderstoff mitgebracht. Ihre lockere Schreibweise hat dem Drehbuch eine coole Note verliehen“, unterstreicht Gielnik. Die Geschichte hat im Drehbuchprozess große Wendungen durchgemacht, es gab Ups and Downs zu meistern und zuletzt grätschte auch noch die Coronapandemie dazwischen und warf den Zeitplan des Projekts um ein ganzes Jahr zurück. Die zusätzliche Zeit nutzten die Autoren, um dem Drehbuch den finalen Schliff zu verpassen. „Till und Andreas haben durch die gewonnene Zeit noch eine Umdrehung mehr hinbekommen, haben die Story verdichtet. Bei Kinderfilmen ist es wichtig, schnell zum die Reise der Hauptfigur auslösenden Punkt zu kommen“, so Arek Gielnik.

LUCY findet neue Mitstreiter

Für die letzte Förderstufe von „Der besondere Kinderfilm“ wurde LUCY IST JETZT GANGSTER nicht ausgewählt, so dass sich Arek Gielnik nach Finanzierungsalternativen umsehen musste. „Er hat die Ärmel hochgekrepelt und zeigte sich kämpferisch“, so Till Endemann. Die Ausdauer und Hartnäckigkeit hat sich Gielnik im Lauf der Jahre angeeignet, für ihn sei es normal, dass sich Projekte oft über viele Jahre hinziehen. „Natürlich war es schade, dass wir für die finale Förderstufe von ‚Der besondere Kinderfilm‘ nicht ausgewählt wurden. Wir hatten schon viel vorbereitet. Aber davon haben wir uns nicht unterkriegen lassen“, so Gielnik, der einräumt, dass es einfach schwierig sei, einen Originalstoff in Deutschland auf die Beine zu stellen, „mag die Prämisse noch so gut sein. Im Kinderfilmbereich setzen sich oft nur Marken durch. Aber wir haben den Glauben an LUCY IST JETZT GANGSTER nie verloren.“

Arek Gielnik orientierte sich anschließend international, sah sich diverse Märkte an und entschied sich, das Projekt auf der Cinekid in Amsterdam zu pitchten. „Das war unsere

Premiere auf einem Kinderfilmmarkt und wir gewannen auf Anhieb den dort ausgelobten Pitch Award. Cinekid ist vergleichbar mit dem Co-Production Market der Berlinale, nur exklusiv für Kinderstoffe.“ Zwar hat INDI FILM bereits Erfahrungen mit Koproduktionen gesammelt, vor allem für ihre Dokumentarfilmprojekte; aber im Kinderfilmbereich betrat der Produzent diesbezüglich Neuland. „Auf der Cinekid trifft man sofort die richtigen Firmen, in unserem Fall waren das BosBros und Phanta Film, zwei Unternehmen aus den Niederlanden, deren Produktionen zum Teil bereits auf KiKA ausgestrahlt wurden“, erzählt Gielnik. Die Zusammenarbeit mit BosBros und Phanta Film beschreibt Gielnik als sehr organisch. „Es hat Spaß gemacht. Wir planen bereits weitere gemeinsame Projekte.“ Neben den beiden gewonnenen niederländischen Partnern stiegen auch NDR und SWR mit ein, die noch unter dem Dach von „Der besondere Kinderfilm“ bereits ein Auge auf LUCY IST JETZT GANGSTER geworfen hatten und weiter an die Idee glaubten.

In Wild Bunch fand der Produzent schließlich den idealen Verleihpartner, der im Bereich Familienfilm auf einen großen Erfahrungsschatz zurückgreifen kann. „Wild Bunch hat der Stoff auf Anhieb gefallen. Geholfen haben uns sicherlich auch die guten Marketingtools, die wir mit Till und Andreas bereits in der Entwicklungszeit erarbeitet haben, wie eine schöne Präsentationsmappe und einen Teaser, die auf eine tolle grafische Art und Weise die märchenhafte Überhöhung unserer Geschichte visualisierten und unseren Partnern verdeutlichen konnten, was wir mit dem Stoff vorhaben“, so Gielnik. Mit Wild Bunch an seiner Seite trat der Produzent an Senator Film Köln heran, die ebenfalls sofort Feuer und Flamme waren und zu jenem Zeitpunkt mit „Meine teuflisch gute Freundin“ einen Erfolg im Bereich Family Entertainment feierten. „Mit dieser Basis konnten wir das Projekt weiterfinanzieren und uns bei den Förderanstalten bewerben. Step by Step fügten wir alle notwendigen Bausteine zusammen“, so Gielnik. Till Endemann bewertet den Weg als internationale Koproduktion positiv. „Obwohl unsere Reise bei ‚Der besondere Kinderfilm‘ vorbei war, stand unser Projekt glücklicherweise weiterhin unter einem guten Stern. Ich war sehr froh, dass wir mit Wild Bunch einen kompetenten und tollen Partner für den Verleih gewinnen konnten und die ersten Förderungen erhielten.“

Letztendlich flossen Fördergelder von der MFG Baden-Württemberg, die bereits das Drehbuch und die Projektentwicklung unterstützten, HessenFilm und Medien, BKM, DFFF, FFA, Film- und Medienstiftung NRW, Creative Europe MEDIA und Eurimages. Aus den Niederlanden flossen Fördergelder des Netherlands Film Fund und über den Netherlands Film Production Incentive.

Da LUCY IST JETZT GANGSTER ein ausgewiesener Sommerfilm ist, in dem die Eisdielen von Lucys Familie im Vordergrund steht, mussten die Dreharbeiten auch für die wärmeren Monate des Jahres anberaumt werden. Aufgrund der Komplexität, die eine internationale Koproduktion mit sich bringt, und der Entscheidung, als finalen Förderpartner noch Eurimages an Bord zu holen, kam der Drehstart für 2019 nicht mehr in Frage. „Die Zusage von Eurimages erfolgte Anfang 2020. Das war unser Go für einen Drehstart im Sommer. Wir hatten bereits diverse Heads of Department eingestellt, einen Cast zusammengestellt. Dann kam Corona“, erinnert sich Arek Gielnik.

Keiner wusste, wie es weitergehen würde, die Informationslage war verschwommen, die Situation mit einer Pandemie und einem bundesweiten Lockdown warf viele Fragezeichen auf. „Nach unserem wilden Ritt hatten wir so sehr gehofft, den Film 2020 drehen zu können. Die

Entscheidung, ob wir drehen oder nicht, haben wir Woche für Woche, Monat für Monat hinausgezögert – bis der Sommer vorbei war“, erzählt der Produzent. Da ein Dreh im Oktober nicht in Frage kam, wurde der einstimmige Beschluss gefasst, erst im Frühling 2021 durchzustarten. Leicht war die Umsetzung auch dann noch nicht. „Wir hatten nicht nur einen Dreh unter Coronabedingungen zu organisieren. Es sind ja auch die Drehzeiten mit Kinderdarstellern gesetzlich genau festgelegt“, so Gielnik.

Knallig bunt und Freude pur: Wer ist jetzt vor der Kamera?

LUCY IST JETZT GANGSTER sei in seiner märchenhaften Überhöhung fast wie ein „Die fabelhafte Welt der Amélie“ für Kinder, findet Arek Gielnik. Um diesen Aspekt herauszuarbeiten, wurde besonderer Wert auf die Szenenausgestaltung gelegt, die vor allem in den Händen von Szenenbildner Bertram Strauß und Kameramann Lars Liebold lag - und nicht zuletzt Till Endemann, der mit seinem Inszenierungsstil und der Arbeit mit den Kinderdarstellern den Ton angab. „Auch wenn sich Lucy im Lauf der Geschichte mit ernstesten Themen befassen muss, nämlich der Frage, was es heißt, gut oder böse zu sein, wollten wir kein ernstes Drama, sondern eine Komödie, die Freude bereitet, die Unterhaltung für die ganze Familie bietet. Deshalb war der Aspekt der Überhöhung sehr wichtig“, erläutert Arek Gielnik. Um dieses Gefühl zu transportieren, war eine weitere Überlegung, den Film visuell auf Lucy zu fokussieren. „Lucy ist in fast jeder Szene präsent. Sie ist das Zentrum, und mit ihrer Ansprache an den Zuschauer wird der Fokus auf ihren Charakter noch einmal mehr unterstrichen.“ Die Besetzung dieser Rolle war deshalb essenziell und gleichzeitig eine große Herausforderung.

Für das Casting der Kinderrollen, allen voran Lucy und Tristan, wurden in der langen Entwicklungszeit des Projekts mehrere Anläufe gemacht. Till Endemann arbeitete hierbei mit Patrick Dreikauss zusammen, der ihm bereits bei einem seiner früheren Projekte die Kinderrollen besetzte. Die zeitlichen Verzögerungen machten es nicht einfach und führten dazu, dass aussichtsreiche Kandidatinnen für die Rolle der Lucy nicht gehalten werden konnten. „Wir haben für die Kinderrollen sehr breit gecastet. Natürlich schauten wir erst nach jungen Talenten, die bereits Filme gedreht haben, weiteten aber schnell auch auf Newcomer beziehungsweise Kinder mit wenig oder gar keiner Kameraerfahrung aus“, erinnert sich Arek Gielnik.

Die vielen Regularien, die ein Dreh unter Coronabedingungen mit sich brachte und zu den begrenzten Drehzeiten mit Kindern dazukamen, machte dem Team um Till Endemann klar, dass die Rolle der Lucy mit ihrer beachtlichen On-Screen-Time eigentlich nur mit einem Zwillingsspaar zu bewältigen wäre. Zudem waren auch alle produktionstechnischen Möglichkeiten für eine Arbeit mit Zwillingen gegeben. „Den Coronadrehplan auf das Standardsystem der Arbeitszeit im Kinderfilmbereich zu übersetzen, war eine echte Herausforderung. Lucy konnten wir nur mit Zwillingen schaffen“, erinnert sich Gielnik.

Für Lucy wollte Till Endemann ein Mädchen, bei dem einem einfach das Herz aufgeht, wenn man es sieht. Zum Glück fand Patrick Dreikauss die Schweizer Zwillingsschwestern Violetta und Valerie Arnemann, die in ihrer Heimat nahe Zürich schon Erfahrungen beim Jugendtheater sammeln konnten. „Wir haben sie nach Berlin eingeladen. Und Gott sei Dank hat es super funktioniert“, so Gielnik. „Als wir diese beiden zauberhaften Schwestern trafen, ging es ganz

schnell“, erinnert sich Endemann. „Natürlich ist es immer ein Wagnis, mit Kindern zu arbeiten, die noch nie vor der Kamera standen. Aber wir sind dieses Wagnis bei Valerie und Violetta Arnemann wie auch bei Brooklyn Liebig, unserem Tristan, gerne eingegangen.“

Diesen fand Dreikauss kurz vor dem Corona-Einbruch im Frühjahr 2020. „Uns hat auf Anhieb Brooklyns Frische, seine Frechheit und Coolness gefallen. Auch wenn Brooklyn keine Dreherfahrung besaß: Er passte wie die Faust aufs Auge“, so Gielnik. Erfahrung vor der Kamera hatte nur Lisa Marie Trense, die bereits in verschiedenen Fernsehproduktionen mitspielte und bei LUCY IST JETZT GANGSTER in die Rolle von Lucys bester Freundin Rima schlüpfte.

Till Endemann fiel beim Castingprozess für die Kinderrollen allgemein auf, „dass zwar viele der Kinderdarsteller begabt waren, viele jedoch nicht für unseren komödiantisch überhöhten Ansatz passten“. Das Ziel sei gewesen, Kinder zu finden, mit denen man gemeinsam in diese Überhöhung gehen kann, ohne dass sie albern wirken. Bei Brooklyn Liebig habe man laut Endemann von Anfang an den Eindruck gehabt, dass er bestens zur Filmfigur passen würde. „Brooklyn trägt selbst ein Geheimnis in sich, und ich weiß noch, wie er zum ersten Casting mit Trainingshose und schräg aufgesetzter Cap erschien. Ich ahnte: Wir haben unseren Tristan gefunden.“

Vor dem Drehstart traf sich der Filmemacher zwei Mal mit seinen Kinderdarstellern und hielt gemeinsam mit Kindercoach Yvette Dankou eine Art Trainingslager ab. „Wir haben sehr konzentriert geprobt, sind konkret in die Arbeit gegangen, gleichzeitig legten wir viel Wert darauf, dass sich zwischen den Kindern ein gutes Gemeinschaftsgefühl entwickeln konnte. Yvette, die später auch beim Dreh mit dabei war, hat viel dazu beigetragen. Letztendlich ist es wie bei der Arbeit mit erwachsenen Darstellern: Das A und O ist, dass man sich gegenseitig vertraut. Natürlich ist Film immer harte Arbeit. Aber im besten Fall findet sie auf einer freundschaftlichen, gemeinschaftlichen Ebene statt. Das haben wir bei LUCY gemeistert.“

Bei den Erwachsenenrollen, die von Emrah Ertem gecastet wurden, galt es zuvorderst Lucys Eltern zu besetzen. „Wir wollten aus der Konstellation einer deutsch-italienischen Familie erzählen, mit einem italienischen Papa, der eine Eisdiele betreibt, und einer deutschen Mutter, die ihn bei allem unterstützt“, so Arek Gielnik. Kostja Ullmann war als Eisdielenbetreiber Pietro Pagano schnell gesetzte Sache. „Wir konnten ihn uns gut als italienischen Papa vorstellen“, so der Produzent. Dem stimmt Till Endemann zu: „Kostja hat uns bei den diversen Verschiebungen immer die Treue gehalten. Er mochte das Projekt genauso wie wir. Mit ihm und Kailas Mahadevan als Bruder Carlo wollten wir den italienischen Hintergrund glaubhaft erzählen.“

Die Mutterrolle musste aufgrund der Corona-bedingten Verschiebungen umbesetzt werden. „Viele Schauspieler hatten andere Verpflichtungen, weil sich Projekte aufgrund der Pandemiesituation von 2020 auf 2021 kumulierten. Etliche Akteure kamen in die Zwickmühle, weil sie nicht selten zwei Projekte hatten, die sich ungünstig überschneiden“, berichtet Gielnik, der unterstreicht, dass die Drehtage bei einem Kinderfilm auf die Kinder ausgerichtet seien; „die Erwachsenen werden da platziert, wo sie gebraucht werden. Da hatten wir keinen Spielraum. Diese Überschneidungen führten zu einer Umbesetzung bei der Rolle von Lucys Mutter, für die wir letztendlich glücklicherweise Franziska Wulf gewinnen konnten“, so der

Produzent weiter. Und Endemann ergänzt: „Mit Franziska und Kailas hatten wir tolle Partner. Sie passten perfekt für Lucys Familie.“

Im Cast überzeugen als Gäste Bettina Lamprecht als Tristans nur ihre Karriere im Sinn habende Mutter sowie Esther Schweins als Reporterin Katja Krone, die live vom Banküberfall berichtet. „Emrah hatte die Idee, in dieser Rolle die bekannte Comedienne zu besetzen. Till und ich waren hin und weg. Esther Schweins hat ihren Part so toll gespielt, dass sie zur gewünschten märchenhaften Überhöhung ihren Teil beigetragen hat.“ Till Endemann erinnert sich, dass verschiedene Namen für diese Rolle jongliert wurden. „Als der Name Esther Schweins fiel, waren alle sofort begeistert. Und umso mehr, als sie auch zusagte. Es ist einfach wunderbar wie farbig sie die Katja Krone spielt. Esthers Beitrag ist ein Geschenk.“

Eine zeitentrückte Welt: Die Schauplätze

Der Schauplatz von LUCY IST JETZT GANGSTER ist das kleine fiktive Städtchen Werlach-Bimsheim. Ein idyllisches Örtchen mit Fachwerkhäusern, in dessen Innenstadt die Eisdiele Felicità der Familie Pagano liegt.

Die Suche nach den Locations und Motiven wurde vor dem Hintergrund des überhöhten Ansatzes betrieben. Till Endemann sagt: „Die Fachwerkarchitektur und engen Gässchen gaben ein Fundament für das märchenhafte Erzählen, ohne darauf immer herumzureiten. Die Einbettung dieser Umgebung hielt ich für richtig und zeitlos. Unser Szenenbild hat ja etwas Zeitloses, es lässt sich nicht genau einer bestimmten Ära zuordnen, was sich u.a. auch im Kostüm widerspiegelt.“ Zudem ist LUCY ein sehr farbenfroher Film. „Es hat großen Spaß gemacht, LUCYs Welt bunt einzufärben“, sagt Endemann. „Schnell kommt man beim Stichwort Farbe auf Namen wie Wes Anderson, der für seine Filme allerdings ein x-faches Mehr an Geld zur Verfügung hat. Wir mussten uns vorab doppelt und dreifach genau überlegen, welche Wand angemalt werden soll. Umso schöner ist es, dass wir es hinbekommen haben und unser Film diese Strahlkraft erhalten hat.“

„Das Drehbuch war von vornherein in einer Kleinstadt angesiedelt“, erzählt Arek Gielnik. Till Endemann wollte mit der Geschichte absichtlich nicht in eine hippe Großstadt wie Berlin oder Frankfurt und wollte keinen Ort, den man sofort in der wahren Welt lokalisieren könnte. „Diese Überlegung diente dem Grundgedanken des Märchenhaften, der sich nicht nur in der Geschichte und den Figuren selbst, sondern eben auch in den Locations spiegeln sollte“, so der Produzent weiter. „Wir wollten einen individuellen, unabhängigen Ort.“ Da die Produktion Förderung von den beiden großen Regionalförderanstalten MFG Baden-Württemberg und HessenFilm erhielt, sollten die Drehorte zwischen diesen beiden Bundesländern verteilt werden. „Wir suchten ausgiebig nach Orten, die matchen. Ich glaube, ich war noch nie so viel auf Locationreise wie für LUCY“, fügt Gielnik hinzu. Aber es wollte das richtige Bild gefunden werden und eine gewisse Freiheit beim Drehen sollte gegeben sein.

Das Budget des Films erlaubte es nicht, eine echte Eisdiele für rund zwei Monate auszukaufen, dazu in Monaten, in denen diese Geschäfte ihre Umsätze des Jahres machen. Nach langer Suche fand das Team ein geeignetes Café in Bad Wimpfen bei Stuttgart, dessen Besitzer sehr entgegenkommend war und die Produktion dort einziehen ließ. „Auch die Umgebung mit der Straßenflucht hat uns sehr gut gefallen“, erklärt Gielnik. Da der Schauplatz

der Eisdielen in Baden-Württemberg lag, sollte die zweite wichtige Location, die Schule von Lucy, Tristan und Rima, in Hessen sein. Diesen Drehort fand die Produktion schließlich in Heppenheim (Bergstraße), eine Kreisstadt des südhessischen Kreises Bergstraße am Rande des Odenwaldes. Beide Orte sind sehr malerisch, mit vielen Fachwerkhäusern, und eigneten sich perfekt für die Visualisierung von Lucys Welt: „Die Lucy-Welt ist warm, verspielt, ein bisschen retro“, so der Produzent.

Als stilistisches Gegenmittel wählte das Team um Szenenbildner Bertram Strauß für die Bank, die Lucy überfallen will, und auch für Tristans Zuhause Kälte ausstrahlende moderne kubische Bauten aus Glas und Beton. „Die Bank konnten wir im Rathaus von Leingarten in Baden-Württemberg drehen. Wir wollten diese Location rein architektonisch konträr zur Lucy-Welt darstellen. Der Bürgermeister hat uns wirklich alles möglich gemacht. In einer richtigen Bank zu drehen, wäre bei unserem Umfang einfach unmöglich gewesen“, so Gielnik. Die protzige cleane Villa von Tristans Eltern, die in Rösrath bei Köln gedreht wurde, wirkt ebenfalls aus der Lucy-Welt herausgerissen, „sie erklärt, warum Tristan ist wie er ist“, so Gielnik weiter.

Die beschriebenen Kontraste reflektiert auch das Kostümbild von Elske van Buuren. Während Lucy und Rima den ganzen Tag ihre adretten Schuluniformen tragen, fällt Tristan mit seinem coolen Rapper-Gangster-Style aus dem Rahmen. „Tristan hat die Schuluniform verfremdet; das ist seine Art und Weise zu zeigen, dass er nicht zur braven Lucy-Welt gehört. Lucy kommt an den Punkt, an dem sie sich fragen muss, in welche Welt sie nun gehört, beziehungsweise ob sie in Tristans Welt mitzieht oder nicht. Szenenbild und Kostüm sind jedoch nicht realitätstreu. Wir wollten die Story nicht einer genauen Ära zuordnen, obwohl LUCY zum Beispiel durchaus Anklänge an die 50er- oder 60er-Jahre hat, was teilweise durchs Kostüm, die Autos oder durch Einrichtungsgegenstände angedeutet wird. Uns war es wichtig, eine Welt zu kreieren, die stimmig ist, aber die nicht sagt: Ich befinde mich jetzt genau dort. Nur so ließ sich die märchenhafte Überhöhung der Erzählung auch im Bild manifestieren“, erklärt Gielnik.

Ein Regisseur, der die Kinder an die Hand nimmt

Insgesamt war die Produktion unter Coronabedingungen von Mitte April bis Anfang Juni 2021 für insgesamt 38 Drehtage aktiv. Produzent Arek Gielnik ist voll des Lobes für Regisseur Till Endemann: „Till ist sehr intensiv in seiner Arbeit. Die Art und Weise, wie er die Kids am Set führt, habe ich noch nicht erlebt. Er leitet sie sehr emotional, um ihnen zu zeigen, in welchen Emotionen er sich die Charaktere in den verschiedenen Szenen vorstellt. Es war eine Freude mitanzusehen, weil er ihnen teilweise auch richtig vorgespielt hat.“ Unterstützung bei der Arbeit mit den Kinderdarstellern erhielt Endemann von Schauspielcoach Yvette Dankou. Sie bereitete Violetta und Valerie Arnemann, Brooklyn Liebig aber auch Lisa Marie Trense auf die nächsten Drehtage vor. „Das hat sehr gut funktioniert. Lisa-Marie brachte die meiste Erfahrung mit. Die Arnemann-Zwillinge wie auch Brooklyn Liebig benötigten noch mehr Führung. Aber dieser Aufgabe hatte sich Till mit Haut und Haar verschrieben. Er hat die Kinder an die Hand genommen und sie in die richtige Richtung gelenkt.“ Till Endemann erinnert sich ebenfalls gerne an den Dreh zurück: „Es war eine wahnsinnig schöne Zusammenarbeit mit den Kindern. Einfach sind Dreharbeiten nie, aber durch die Gemeinschaft am Set ging alles leichter von der Hand. Bei Filmen wie LUCY IST JETZT GANGSTER, die gute Laune versprühen sollen, sollte idealerweise auch beim Entstehen gute Laune herrschen. Sonst fällt alles in sich schnell zusammen.“ Ins Schwitzen geriet der Regisseur dennoch hin und wieder: „Dadurch, dass Lucy

von Zwillingen gespielt wurde, war es für mich stets eine Riesenaufgabe, herauszufinden, ob gerade Valerie oder Violetta vor mir steht. Natürlich erkannte ich sie zunehmend an ihrer unterschiedlichen Art. Aber ich musste trotzdem höllisch aufpassen, weil sie durchaus ärgerlich werden konnten, wenn man sie mit dem falschen Namen ansprach.“, sagt Endemann lächelnd.

Trotz der durch Corona vorgeschriebenen Hygiene- und Sicherheitsmaßnahmen konnten die Arbeiten am Set reibungslos durchgeführt werden. Einziger Wehrmutstropfen war das Wetter. „Die Monate April und Mai waren 2021 leider nicht so warm wie üblich. Die Schauspieler und Komparsen mussten einiges aushalten. Es war einfach ungewöhnlich kalt für diese Jahreszeit“, erinnert sich Gielnik. Dem vielen Regen, der dazu kam, wich die Crew jedoch ziemlich gut aus, da die Außen- und Innendrehungen, wie vom Wettergott geplant, bis auf ein oder zwei Ausnahmen auf die richtigen Tage gelegt waren. In Alarmbereitschaft geriet der Produzent am Tag vor Drehbeginn, als ein Head of Department einen positiven Coronatest in Händen hielt. „Von einem Tag auf den anderen mussten wir den Posten neu besetzen, was uns auch gelungen ist. Dann stellte sich heraus, dass das Ergebnis unseres ursprünglichen Mitarbeiters falsch war. Aber den Wechsel konnten wir dennoch nicht mehr rückgängig machen. Wäre das einer unserer Schauspieler gewesen, hätten wir ein riesen Problem gehabt.“ Von weiteren nervenaufreibenden Vorfällen blieb die Produktion verschont. „Es gab keinen einzigen Coronafall“, so Gielnik.

LUCY ist pure Freude

Till Endemann hält fest: „Ich wollte die gedankliche Spielfreude, die in der Grundidee steckt, aus allen Poren des Films spürbar machen. Und ich hoffe, dass LUCY IST JETZT GANGSTER ein Film geworden ist, an dem man hängenbleibt, der sich herumspricht. Weil er außergewöhnliche Freude bereitet.“ Arek Gielnik ist „super zufrieden“ mit dem Ergebnis. „Der erste Rohschnitt hat mich umgehauen. Es war ein schönes Gefühl, nach dem langen Weg, den wir mit LUCY IST JETZT GANGSTER gegangen sind, den ersten Rohschnitt zu sehen. Ich war hin und weg.“ Till Endemann erinnert sich: „Der Moment, als wir zusammensaßen und uns den Film zum ersten Mal ansahen, war überwältigend. Arek hatte Tränen in den Augen. Ein schöner Moment.“

Gielnik hofft, dass der Film das junge Publikum, aber auch die ganze Familie genauso begeistert wie ihn, dass die Zuschauer Lust haben, sich der Geschichte hinzugeben und Spaß haben. „Für die Kinder bietet LUCY IST JETZT GANGSTER die Auseinandersetzung mit Gut und Böse. Es ist nicht immer alles so schwarzweiß, wie man denkt, es gibt auch Grauzonen, die Lucy übertritt, aber aus denen sie glücklicherweise wieder zurückfindet.“ Till Endemann hofft, dass die Zuschauer nach dem Film als allererstes bei ihrer Lieblingseisdiele ein Eis kaufen. „LUCY IST JETZT GANGSTER sorgt für gute Laune, regt gleichzeitig aber eben auch zum Nachdenken an und zeigt, warum es sich lohnt, gut zu sein. In diesem Sinn ist der Film ein Appell an ein offenes und herzliches Miteinander.“

Valerie und Violetta Arnemann stellen ihrem Regisseur Fragen

Bei welcher Szene musstest Du am meisten lachen?

Puh. Gefühlt hab' ich eigentlich die ganze Zeit mitgekichert. Aber ok, am meisten lachen musste ich: in den Szenen, wenn Lucy mit Tristan zum ersten Mal den Banküberfall probt.

Gibt es eine Szene, bei der Du gerne mitgespielt hättest?

Ganz am Ende des Films, wenn die Eisdiele wieder eröffnet – das war ja auch einer unserer letzten Drehtage – da hätte ich mich spontan gerne unter die Kunden gemischt und mit Euch zusammen gefeiert.

Gab es eine Szene, bei der Du Sorge hattest, es könnte nicht klappen?

Über die Szenen, in denen Lucy vor dem Spiegel steht und sich mit Lucyfer unterhält, da hab' ich sehr lange nachgedacht, ob und wie es wohl am besten klappt. Und dann kamt ihr und zack - war's stark.

Welchen Drehort mochtest Du am meisten?

Die Eisdiele, drinnen und draußen, mochte ich als Drehort am liebsten, ist ja sozusagen auch sowas wie die Seele des Films.

Findest du die Arbeit mit Kindern oder mit Erwachsenen leichter?

Hmmm. Im Kern ist es ja vor allem wichtig, dass die Zusammenarbeit Freude macht. Und mit Euch war es einfach sensationell.

Die Darsteller

Valerie & Violetta Arnemann (Lucy Pagano)

Die 2010 geborenen Zwillingsschwestern Valerie und Violetta Arnemann geben mit LUCY IST JETZT GANGSTER ihr Debüt auf der Kinoleinwand. Die Nachwuchstalente leben in der Schweiz und begannen dort bereits im Alter von sechs Jahren mit dem Theaterspielen. Seit 2019 besuchen die beiden die Schauspielschule Bellacademia der erfolgreichen Schweizer Schauspielerin Isabella Schmid in Zürich. Theatererfahrung konnten sie unter anderem bei der Jugendtheaterwoche in Seeb sammeln.

Brooklyn Liebig (Tristan)

Brooklyn Liebig, geboren 2008 in Berlin, stand zum ersten Mal für einen Werbespot vor der Kamera. LUCY IST JETZT GANGSTER ist seine erste Rolle in einem Kinofilm.

Lisa Marie Trense (Rima)

Lisa Marie Trense wurde 2008 geboren. Sie steht seit 2015 vor der Kamera und sammelte zunächst Erfahrungen im Fernsehen. Sie spielte mit in „Notruf Hafenkante“, „In Wahrheit – Mord am Engelsgraben“ sowie in der Krimiserie „Bad Cop - Kriminell gut“. Weitere Fernseharbeiten sind „Neben der Spur – Dein Wille geschehe“, „In Wahrheit – Still ruht der See“ oder „Weil du mir hörst“. LUCY IST JETZT GANGSTER ist ihre erste Kinoarbeit. Unmittelbar danach drehte sie unter der Regie von Ilker Çatak DAS LEHRERZIMMER.

Kostja Ullmann (Pietro Pagano)

Kostja Ullmann wurde 1984 geboren. Schon im Alter von elf Jahren stand er auf Theaterbühnen des Ernst-Deutsch-Theaters in Hamburg und der Komödie Winterhuder Fährhaus. Ab 1996 spielte er in diverse TV-Formate mit. Für LUCY IST JETZT GANGSTER-Regisseur Till Endemann stand er bereits im Kurzfilm „Strandnähe“ von 1999 vor der Kamera. 2004 feierte Ullmann sein Kinofilmdebüt in SOMMERSTURM von Marco Kreuzpaintner.

Seither hat sich Ullmann seinen festen Platz in der deutschen Film- und Fernsehlandschaft geschaffen und arbeitete mit Regisseuren wie Dror Zahavi „Der geheimnisvolle Schatz von Troja“, Sharon von Wietersheim „Die Zeit, die man Leben nennt“, Roland Suso Richter „Das Wunder von Berlin“ und vielen mehr, sowie 2022 in „Das weiße Schweigen“ von Esther Gronenborn.

Im Kino war er in Maggie Perens Regiedebüt STELLUNGSWECHSEL (2007) zu sehen, in VERFOLGT (2006) von Angelina Maccarone, der in Locarno mit dem Goldenen Leoparden ausgezeichnet wurde oder im Family-Entertainment-Erfolg DIE WILDEN HÜHNER UND DAS LEBEN (2009). Zudem spielte er Rollen in internationalen Bestseller-Produktionen wie dem TV-Mehrteiler „Die Tore der Welt“, der nach dem Roman von Ken Follett unter der Regie von Michael Canton-Jones entstand. Zu seinen jüngeren Kinofilmen zählen u.a. WUFF (2018) von Detlef Buck, HAPPY BURNOUT (2017) von André Erkau, MEIN BLIND DATE MIT DEM

LEBEN (2017) von Marc Rothemund und aktuell DIE GESCHICHTE DER MENSCHHEIT-LEICHT GEKÜRZT (2022) von Erik Haffner

Zu seinen Auszeichnungen zählen „Die goldene Feder“ des Bauer Verlags, der Audi-Generation-Award, der Günther-Strack-Preis (für „Heimliche Liebe“) oder der New Faces Award (für „Die Mutter des Mörders“).

Franziska Wulf (Nadine Kunze Pagano)

Franziska Wulf, geboren 1984, studierte an der Hochschule für Musik und Theater Felix Mendelssohn Bartholdy in Leipzig. Seither arbeitet sie für Theater, Film und Fernsehen. Zu ihrer Filmographie zählen TV-Quotenhits wie „Der Kriminalist“, „SOKO Köln/Leipzig/Hamburg“, „Notruf Hafenkante“, „Inga Lindström“ oder „Der Usedom-Krimi“, aber auch Kinoerfolge wie GROUPIES BLEIBEN NICHT ZUM FRÜHSTÜCK (2010) von Marc Rothemund und mit LUCY-Kollege Kostja Ullmann sowie David Wnendts Satire ER IST WIEDER DA (2015), das Gangsterdrama NUR GOTT KANN MICH RICHTEN (2018) von Özgür Yildirim oder VERPISS DICH, SCHNEEWITTCHEN! (2018) von Cüneyt Kaya und David Wnendts SONNE UND BETON (2022). Im Fernsehen war Wulf zuletzt in „Das Leben ist kein Kindergarten – Umzugschaos“ oder „Kommissar Dupin: Bretonische Spezialitäten“ zu sehen.

Kailas Mahadevan (Carlo Pagano)

Kailas Mahadevan, geboren 1978 in Hamburg, ist ein deutscher Schauspieler und Synchronsprecher. Bekanntheit erlangte Mahadevan durch seinen Part in Granz Henmans Militärkomödie KEIN BUND FÜRS LEBEN (2007). Zu seiner breitgefächerten Karriere im Fernsehen zählen u.a. wiederkehrende Auftritte bei „Pastewka“ oder der „Sesamstrasse“, seine Hauptrolle in der Flughafen Sitcom „Check Check“, sowie durchgehende Rollen in Erfolgsreihen wie dem „Tatort Ludwigshafen“ und „Neben der Spur“. Für den Kurzfilm BAMBIRAK (2020) von Zamarin Wahdat wurde Mahadevan beim NYU Tisch Craft Award (USA) als „Best supporting Actor“ ausgezeichnet und der Film gewann 2021 den Preis als bester internationaler Kurzfilm beim Sundance Film Festival (USA). Mit LUCY-Kollegin Franziska Wulf stand er bereits im Kinofilm NUR GOTT KANN MICH RICHTEN (2018) von Özgür Yildirim vor der Kamera. Das Kinopublikum sah ihn zudem in Filmen wie LOMMBOCK (2017) und BERLIN BERLIN - DER FILM (2019). Aktuell dreht Mahadevan für die Fortsetzung des Kultfilm Klassikers MANTA MANTA 2 mit Til Schweiger.

Esther Schweins (Katja Krone)

Von 1993 bis 1998 war Esther Schweins im Ensemble der Comedy-Show „RTL Samstag Nacht“. Seitdem spielte sie in über 40 Film- und Fernsehproduktionen. In den erfolgreichen SHREK-Animationsfilmen sprach sie die Rolle der Prinzessin Fiona. Auch als Regisseurin war Schweins bereits aktiv: Sie inszenierte 2002 das Theaterstück „Caveman“, das in mehreren deutschen Städten aufgeführt wurde, sowie dessen Fortsetzung „Hi Dad!“. 2019 präsentierte sie in der NDR-Sendung „Mehr wissen – besser leben“ eine Reportage zu den Themen Plastikwahnsinn, Lebensmittelverschwendung und Wegwerfmode. In der ZDF-Serie „Blutige Anfänger“ ist sie als Kriminalpsychologin und als Staatsanwältin in der ARD-Reihe „Die

Kanzlei” zu sehen. Im Podcast „Unglaublich krank – Patienten ohne Diagnose“ analysiert sie gemeinsam mit Dr. Martin Mücke, seltenen Erkrankungen von Patientinnen und Patienten. Neben LUCY IST JETZT GANGSTER stand sie unlängst auch für die österreichische Kinoproduktion LOVE MACHINE 2 vor der Kamera.

Der Stab

Till Endemann (Regie, Drehbuch)

Till Endemann, 1976 geboren, studierte Regie an der Filmakademie Baden-Württemberg, wo er 2002 mit dem Dokumentarfilm „Rückkehr in den Dschungel“ seinen Abschluss machte. Seither arbeitet Endemann für Film und Fernsehen. Einen Namen machte er sich mit Spielfilmen wie MONDLANDUNG (2003), DAS LÄCHELN DER TIEFSEEFISCHE (2005) und „Kometen“. Auch die Fernsehfilme „Flug in die Nacht – Das Unglück von Überlingen“, „Vom Ende der Liebe“ oder die Kinokomödie VATER MORGANA (2010) zählen zu seinem Oeuvre.

2013 gab er mit „Zirkuskind“ sein „Tatort“-Debüt, dem nur ein Jahr später ein zweiter folgte („Eine Frage des Gewissens“). Endemann inszenierte zwei Folgen der Reihe „Der Island-Krimi“, den TV-Psychothriller „Im Schatten der Angst“ und arbeitete zuletzt mit einer hochkarätigen Besetzung um Iris Berben und Godehard Giese an der Bestseller-Verfilmung „Und dann steht einer auf und öffnet das Fenster“. Zu seinen Auszeichnungen zählen der Interfilm-Preis für MONDLANDUNG, der Drehbuchpreis des Fernsehfilmfestivals Baden-Baden sowie der Sonderpreis des Bayerischen Fernsehpreises, beide für „Flug in die Nacht“.

Andreas Cordes (Drehbuch)

Andreas Cordes wurde 1981 geboren und arbeitet als Schriftsteller und Drehbuchautor, vor allem für Kinderstoffe. Sein Romandebüt „Jakob, Tilda und die Kopfpiraten“ erschien 2019. Im selben Jahr realisierte er auch seinen ersten Kurzfilm, „Boje“, bei dem er nicht nur als Drehbuchautor, sondern auch als Regisseur und Koproduzent fungierte. LUCY IST JETZT GANGSTER ist sein Langfilm-Drehbuchdebüt. Er schrieb auch das Drehbuch von LASSIE – EIN NEUES ABENTEUER, die Fortsetzung von LASSIE – EINE ABENTEUERLICHE REISE, der 2020 in die Kinos kam.

INDI FILM, Arek Gielnik (Produzent)

INDI FILM entwickelt, produziert und koproduziert qualitativ hochwertige Dokumentar- und Spielfilme für Kino und TV, sowie crossmediale Formate, mit etablierten Autoren und jungen Nachwuchstalenten zusammen. Die Projekte von INDI FILM sind zugleich spannend und informativ, zugänglich und sehr gut recherchiert sowie inhaltlich und stilistisch anspruchsvoll. INDI FILM wurde 2001 gegründet und hat seinen Hauptsitz in Stuttgart und eine Zweigstelle in Berlin. In den letzten 20 Jahren hat das Unternehmen über 50 Filme produziert, von denen viele ausgezeichnet wurden (Grimme Preis, Gläserner Bär - Internationale Filmfestspiele Berlin, Sundance, Locarno, IDFA, DOK Leipzig, Hot Docs Toronto, Giffoni, Zlin International Children's Film Festival und viele weitere).

INDI FILMs erster Kinderspielfilm NELLYS ADVENTURE gewann unter anderem den Gryphon Award - Best Feature Film at the Giffoni Festival 2016. Der Dokumentarfilm DEMOCRACY gewann den Deutschen Dokumentarfilmpreis 2017 und die Koproduktion #FEMALE PLEASURE stand auf der Longlist für die Academy Awards 2020 für den besten Dokumentarfilm.

Lars Liebold (Kamera)

Lars Liebold und Till Endemann sind ein eingespieltes Team und haben bereits bei vielen Projekten zusammengearbeitet. So bei den beiden „Island-Krimis“ „Der Tote im Westfjord“ und „Tod der Elfenfrau“, den TV-Movies „Flug in die Nacht – Das Unglück von Überlingen“, „Carl & Bertha“, „Auslandseinsatz“, „Unter Anklage: Der Fall Harry Wörz“, „So auf Erden“, „Wir sind doch Schwestern“ und zuletzt „Im Schatten der Angst“ und „Das Versprechen“. Auch bei Endemanns Kurzfilm „Strafstoß“ aus dem Jahr 2008 sorgte Liebold für die Bilder sowie bei dessen Kinokomödie VATER MORGANA (2010). Lancelot von Naso und Marc Rensing sind zwei weitere Regisseure, die gerne mit Liebold an der Kamera arbeiten.

Liebold studierte Kamera, szenischer Film und Werbung an der Filmakademie Baden-Württemberg, derselben Hochschule, an der auch Till Endemann sein Studium absolvierte.

Für KAMMERFLIMMERN (2004) von Hendrik Hölzemann, neben dem TV-Film „Meine Frau, meine Freunde und ich“ von und mit Detlef Bothe sein Debüt als Kameramann für einen Langspielfilm, erhielt Liebold eine Nominierung für den Deutschen Kamerapreis.